

Stephen C. Levinson

Pragmatik

Ins Deutsche übersetzt von Ursula Fries

Max Niemeyer Verlag
Tübingen 1990



,1

Inhalt

Vorwort	XI
Notationskonventionen.	XVII
1 Per Bereich der Pragmatik	1
1.1 Der Ursprung und die geschichtlichen Wechselfälle des Begriffes >Pragmatik<.	1
1.2 Die Definition der Pragmatik.	5
1.3 Das gegenwärtige Interesse an der Pragmatik.	36
1.4 Den Kontext berechnen: ein Beispiel.	48
2 Deixis*	55
2.0 Einleitung.	55
2.1 Philosophische Ansätze.	56
2.2 Deskriptive Ansätze.	63
2.2.1 Personendeixis.	70
2.2.2 Zeitdeixis.	74
2.2.3 Raumdeixis.	81
2.2.4 Diskursdeixis.	87
2.2.5 Sozialdeixis.	91
2.3 Schlußfolgerungen.	96
3 Konversationsimplikatur.	100
3.0 Einleitung.	100
3.1 Grices Implikaturtheorie.	103
3.2 Revisionen, Probleme und Anwendungen.	120
3.2.1 Implikaturtests.	121
3.2.2 Implikatur und logische Form.	124
3.2.3 Arten der Implikatur.	128
3.2.4 Generalisierte Quantitätsimplikaturen.	134
3.2.5 Metaphern: Ein Beispiel für die Ausschöpfung von Ma- ximen.	149
3.2.6 Implikatur und Sprachstruktur.	163
4 Präsupposition	169
4.0 Einleitung.	169

4.1	Geschichtlicher Hintergrund	171
4.2	Die Phänomene: erste Beobachtungen.	179
4.3	Die problematischen Eigenschaften.	187
4.3.1	Aufhebbarkeit	187
4.3.2	Das Projektionsproblem.	191
4.4	Erklärungen	200
4.4.1	Semantische Präsupposition.	200
4.4.2	Pragmatische Präsuppositionstheorien.	204
4.5	Schlußbemerkungen	225
5	Sprechakte	227
5.0 #	Einleitung.	227
5.1	Philosophischer Hintergrund	228
5.2	These: Sprechakte können nicht auf die Kategorien Wahr und Falsch zurückgeführt werden.	243
5.3	Antithese: Reduktion der illokutionären Kraft auf ge- wöhnliche Syntax und Semantik.	246
5.4	Zusammenbruch der Antithese.	251
5.4.1	Semantische Probleme . . . *	251
5.4.2	Syntaktische Probleme.	255
5.5	Indirekte Sprechakte: ein Problem für These und Anti- these.	263
5.6	>Theorie der Kontextveränderungen in Sprechakten<	276
5.7	Jenseits der Sprechakttheorien.	278
6	Gesprächsstruktur	283
6.0	Einleitung.	283
6.1	Diskursanalyse versus Konversationsanalyse.	285
6.2	Konversationsanalyse.	293
6.2.1	Einige grundlegende Befunde.	295
6.2.1.1	Sprecherwechsel.	295
6.2.1.2	Nachbarschaftspaare { <i>adjacency pairs</i> }.	302
6.2.1.3	Gesamtorganisation.	307
6.2.2	Einige Bemerkungen zur Methodik	317
6.2.3	Einige Anwendungen.	324
6.3	Präferenz-Organisation.	331
6.3.1	Bevorzugte zweite Redebeiträge.	331
6.3.2	Bevorzugte Sequenzen.	337
6.4	Präsequenzen.	343
6.4.1	Allgemeine Bemerkungen.	343
6.4.2	Vorankündigungen.	346
6.4.3	Vorbitten: eine Neuanalyse indirekter Sprechakte	354
6.5	Schlußfolgerungen.	361

Inhalt	IX
6.5.1	Konversationsanalyse und Linguistik 361
6.5.2	Einige verbleibende Fragen. 363
	Anhang: Transkriptionskonventionen. 366
7	Schlußfolgerungen 369
7.0	Einleitung 369
7.1	Pragmatik und >Kern<-Linguistik 370
7.2	Pragmatik, Soziolinguistik und Psycholinguistik 372
7.3	Angewandte Pragmatik: Pragmatik und andere Gebiete 374
	Bibliographie 377
	Sachregister. 405
	Namenregister. 418